

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Julia Heyde de López, Evangelische Radiokirche

Dienstag, 31. Oktober 2023

Fast hätte ich vergessen, dass der 31. ein Feiertag ist, sagt meine Freundin. So wie sie fremdeln immer noch viele mit dem Reformationstag. Ihm fehlen bisher Rituale und Bräuche, wie wir sie von Weihnachten oder Ostern her gewöhnt sind. Sich verkleiden, Kürbisse aushöhlen, Süßigkeiten einsammeln – das haben ja schon die Halloweenfreunde für sich gepachtet. Soll man nun im Gedenken an Martin Luther Tintenfüßer werfen oder mit Hammer und Nagel auf Kirchentüren losgehen? Und anschließend vielleicht Luthers Leibspeise auftischen – Bratheringe mit Erbsenpüree... Wohl eher nicht.

Aber der Reformationstag hat unglaublich viel Potenzial. Ein Tag für Hirn und Herz. Denn beim Reformationsgedenken geht es vor allem darum, zu verstehen, was Freiheit ist. Das in den Kopf zu kriegen: Ich bin befreit durch Gottes Gnade, voll und ganz geliebt, muss mich nicht beweisen. Das zu wissen, verändert mich. Und macht Veränderung auch im Großen möglich. Diese Freiheit führt direkt in die Dankbarkeit und hin zu den Mitmenschen. Reformation heute bedeutet, den Sinn meiner Freiheit immer wieder neu in der Freiheit anderer Menschen zu entdecken. Und deshalb feiert man den Reformationstag wahrscheinlich am besten in Gemeinschaft, im Gespräch, mit Freunden rund um den Globus, ökumenisch, interreligiös, laut und lustig, hoffnungsfroh.